

# **Anmaßende „Tafel-Kritik“ einer Ego-Kanzlerin: „Ein Tafel-Chef setzt sich für Deutsche ein und erntet Kritik von der Kanzlerin“**

[Veröffentlicht am 28.02.2018 von anderweltonline.com](http://anderweltonline.com)

Um seine deutschen „Kunden“ vor rabiaten Migranten zu schützen, weiß sich der Essener Tafel-Chef *Jörg Sartor* keinen anderen Rat mehr, als zu bestimmen, dass vorerst nur noch Deutsche eine neue Zugangskarte bekommen. Was passiert?

❖ Der Mann wird als Nazi beschimpft und seine Transporter mit entsprechenden Parolen besprüht.

Damit muss man heutzutage rechnen. Jeder der sich für Deutschland und die Deutschen einsetzt, ist für das *linksautonome Gesockse*, das ausschließlich auf Kosten der Steuerzahler lebt, von vorn herein ein Nazi. Zu irgendwelchen weitergehenden Erkenntnissen reichen deren von übermäßigem Drogenkonsum perforierten Gehirnwindungen sowieso nicht mehr.

❖ **Eine echte Unverschämtheit aber ist, dass sich unsere „Wir-schaffen-das“-Kanzlerin hinstellt und diesen Mann in den RTL-Nachrichten öffentlich kritisiert.**

→ **Ein weiterer Hinweis dafür, dass sie jegliches Verständnis für die Realitäten in unserem Land verloren hat.**

Ohne die Heerscharen von aufopfernd arbeitenden Ehrenamtlichen hätte Deutschland das von *Merkel* im Spätsommer 2015 angerichtete Flüchtlings-Desaster nicht nur annähernd in den Griff bekommen. *Sartor* will das, was ihm an Lebensmitteln zur Verfügung gestellt wird, gerecht verteilen und akzeptiert nicht, dass sich jugendliche Migranten mit ihrer überlegenen Körperkraft nach vorne drängen und die deutschen Rentner einfach beiseiteschieben. Recht hat er! Es ist zu hoffen, dass er die Kraft hat, seine Arbeit aller Anfeindungen zum Trotz weiterzuführen. Wenn er die Nase voll hat und sich entscheidet hinzuwerfen, darf man ihm das nicht verübeln.

**Der wirkliche Skandal liegt aber noch viel tiefer.**

❖ **Die Regierung des vermutlich reichsten Landes der Erde findet es offensichtlich völlig normal, dass Senioren in den Großstädten bei der Tafel um Lebensmittel anstehen müssen, weil ihre mickrige Rente hinten und vorne nicht ausreicht, um ein halbwegs auskömmliches Leben zu führen.**

→ **Das ist eine Schande!!! Die Wirtschaft brummt und der Fiskus füllt sich die Taschen – aber für Rentner und Obdachlose hat man keinen Cent übrig. Die überlässt man ihrem Schicksal und im Zweifelsfalle bekommen jene, die sich um diese armen Menschen kümmern, wie Herr Sartor, dann auch noch von höchster Stelle eins auf den Deckel.**

**Hier setzt Fremdschämen ein.**

→ Zieht doch einfach mal jedem Bundestagsabgeordneten ein Jahr lang jeden Monat 500 € von seinen üppigen Diäten ab. Dann blieben ihm (ohne Sonderzulagen) immer noch über 9.000 € zum Überleben.

- **Mit den eingesparten rd. 4,25 Mio. € könnte man eine Menge Gutes tun für die Ärmsten der Armen am Rande der Gesellschaft. Das wäre doch mal ein Zeichen gelebter Solidarität.**

\*\*\*

## **Tafel-Chef redet Klartext und fordert: *Kanzlerin Merkel soll sich hinter die Tafel und die Helfer stellen***

[Veröffentlicht am 01.03.2018 von EpochTimes](#)

Der Vorsitzende der Tafeln in Deutschland, *Jochen Brühl* redet Klartext. Er fordert von der Politik und hat sich strikt gegen die Kritik von *Kanzlerin Angela Merkel* (CDU) verwahrt und sie aufgefordert, sich vor die Tafeln, ihre Arbeit und die ehrenamtlichen Helfer zu stellen. Der Tafel-Chef sagte der „*Neuen Osnabrücker Zeitung*“:

- **Wir lassen uns nicht von der Kanzlerin rügen, denn die aktuelle Entwicklung ist eine Konsequenz ihrer Politik“.**

*Brühl* sagt, dass Kritiker sich kein Bild von der Arbeit und den Umständen vor Ort gemacht hätten, nachdem die Essener Tafel entschieden hatte, vorerst nur noch Deutsche neu in die Liste bedürftiger Menschen aufzunehmen.

- **"Kümmert euch um die, die abgehängt sind. Geht nicht als Parteien an den Rand, sondern holt die Leute wieder in die Mitte. Hört auf zu skandalisieren."**

Politiker müssten sich fragen, welchen Anteil sie an den wachsenden Problemen hätten, sagte *Brühl* und kritisierte, es gebe einen „*unfassbaren Niedriglohnsektor*“, eine *unzureichende Grundsicherung* und *unausgegorene Zuwanderungspolitik*.

Er forderte:

- **Die politischen Rahmenbedingungen müssen verbessert werden. Das ist nicht die Aufgabe der Tafel. Das ist Aufgabe des Staates.“**

Gleichzeitig sieht *Brühl* die Arbeit der Tafeln in Gefahr. Er warnte davor, die aktuelle Diskussion über die Einrichtung in Essen auf dem Rücken der Ehrenamtlichen auszutragen. Er wandte sich zugleich gegen Überlegungen, das Rentenalter weiter anzuheben.

- „*Hat sich jemand mal Gedanken gemacht, was das für das Ehrenamt bedeutet? Wenn Menschen nicht mehr mit 65 ehrenamtlich tätig sein können, sondern bis 70 arbeiten?*“, fragte *Brühl*. Er appellierte stattdessen an die Politik: *„Kümmert euch um die, die sich ehrenamtlich engagieren.“*

Er verlangte zudem mehr Engagement der Bürger. Jeder Einzelne sei gefordert, sich für etwas einzusetzen und nicht immer gegen etwas zu sein:

Aus dem betroffenen Bürger sollte ein handelnder, beteiligter Bürger werden. Nur so kann sich etwas ändern.“

(dts)